

Nov. 20. Nov. 1805 93
 559



Dienstag den 19. November 1805.

(Joseph Georg Traßler)

W i e n.

Die neuesten Kriegsvorfälle waren seit denjenigen, die schon im letzten Blatte mitgetheilt worden sind, folgende:

Der am linken Donauufer mit einem Streifkommando von 100 Pferden, 130 Mann Crosober von dem F. W. L. Grafen von Meerfeld aufgestellte Rittmeister Scheibler, von Meerfeld Ublahnen, bemerkte am 4. Nov., daß der Feind das Kläuser, ohne aller militärischen Vor sicht besetzt hielt, er unternahm daher von Marchhausen aus in der Nacht vom 4. auf den 5. einen Lieberfall auf diesen Posten, der so gut

glückte, daß ohne Verlust eines einzigen Mannes der Ort überschritten wurde. Der Kommandant, dann ein Dragoneroffizier und etliche 10 Gemeine, die ein Haus vertheidigten, welches stürmend genommen wurde, blieben auf der Stelle. Zwey Kriegskommissärs, 1 Generalstabsoffizier, 1 Sappeurhauptmann, 1 Sappeurlieutenant, 18 Dragoner vom 20. Regimente, 25 Sappeur und 5 Mann Infanterie wurden gefangen, auch 28 Pferde erbeutet; was nicht gefangen oder getödtet worden, ist in der Dunkelheit entsprungen. Der französische Kaiser, der Reichsmarschall Prinz Murat und die ganze Garnison von Linz (wobin

am

615.

am 3. die Division Davoust und Ney vorgebrungen sind) wurde dadurch veranlaßt, daß die Besatzung schleunig abrückte, und eine Linie auf dem jenseitigen Ufer bildete. Es wurde hierüber Tag, und der Kaiser mit der Generalität kam selbst ans Ufer, und mußte das Fortführen der Gefangenen ansehen. *Se. k. und k. Majestät* haben diesen bereits durch mehrere Waffenthaten aus dem vorigen Kriege rühmlich bekannten Rittmeister, zum Major in der Armee ernannt.

Die Vriergarde der russisch-kaiserl. Truppen wurden den 5. dieses Nachmittags von einer über 10,000 Mann starken Avantgarde, welchen nach Aussage der Gefangenen noch 30,000 Mann folgten, bey Kemmelbach angegriffen, und obgleich der so sehr übermächtige Feind mit vieler Bravour mit dem Bajonette geworfen und zurückgetrieben würde, so fand doch der en Chef kommandirende Generalleutnant Kutusow nothwendig sich nach Mütt zu ziehen, weil sich eine beträchtliche feindliche Kolonne links gewendet hatte, und seine Flanke bedrohte.

Deutschland.

Am 27. Okt. gegen 1 Uhr trafen *Se. Majestät* der Kaiser aller Russen aus Potsdam in Berlin ein, stiegen in denen auf dem dasigen königlichen Schlosse für Sie zubereiteten Zimmern ab, geruheten hierauf bey des Iron-

pruzen und des Prinzen Friedrich königl. Hoheit, welche Ihnen bis an den Wagen entgegen kamen, ferner bey allen zur königlichen Familie gehörigen hohen Personen, desgleichen bey der Fürstin von Holstein Beck, H. D., wie auch bey dem F. W. v. Müllendorff, und General von der Kavallerie Staats- und Kabinetminister, Grafen von Schulenburg Besuche abzustatten.

Des Königs und der Königin Majestäten, nebst dem in Potsdam anwesenden Theil der königl. Familie, waren von dorthen ebenfalls nach Berlin zurückgekommen. Mittags war auf dem königl. Schlosse großes Diner, bey welchem der Hof an zwey Tafeln speisete. Die königl. Tafel im Rittersaal war von 48 Couverts; es ward vom goldenen Service, bey Tafelmusik, gespeiset, und allen anständig gekleideten Personen der Zutritt verstatet, um die Herrschaften speisen zu sehen. Die Gesundheit *Er. Majestät* des Kaisers ward unter Trompeten und Paukenschall ausgebracht. Nach der Tafel nahmen *Se. Majestät* der Kaiser, in Ihren Zimmern, von den dortigen fremden Gesandten die Cour an und erhoben Sich hierauf mit den königl. Herrschaften in das Nationaltheater, woselbst Sie mit Trompeten und Pauken empfangen, und von dem versammelten Publikum mit dem lebhaftesten Applaudissement bewillkommt wurden. Es ward die Oper *Armide*, von Glück, vorgestellt. Nach dem Schauspiel war auf dem Palais *Er. Majestät* Abendtisch von 56 Couverts.

Am 28. stazierten Se. kaiserl. Majestät bey des Königs und der Königin Majestäten einen Besuch ab. Nach eingewonnenen Dejeuner geruheten Allerhöchstdieselben die vor den Fenstern des Palais in Parade aufmarschirten Grenadierbataillons in Augenschein zu nehmen. Sie giengen durch die Glieder derselben, und lieffen Sie nachher in Parade bey Sich vorbeÿ defiliren. Alsdann besichtigten Allerhöchstdieselben das Zeughaus, die militärische Akademie und das Kadettenhaus, und speissten hierauf mit den königl. Herrschaften bey des Heermeisters Prinzen Ferdinand königl. Hoheit. Abends war grosse Tafel. Am nehmlichen Tage trafen die Erbprinzen von Weimar und Mecklenburg-Strelitz, und der königl. preussische Prinz Louis Ferdinand, letzterer von Hilbesheim zurück, in Berlin ein, das noch nie einen Kaiser in seinen Mauern sah, denn Peter der Grosse und Kaiser Paul, die beyde Berlin besuchten, waren jener noch nicht Kaiser von Russland, dieser Grossfürst.

Dänemark.

Se. Hochfürstl. Durchl., der Prinz Christian von Augustenburg, sind von hier nach den Herzogthümern abgereiset, um sich nach dem Hauptquartier zu begeben. Im Gefolge des Staatsministers Hrn. Grafen von Bernstorff, ist auch der vormalige Charge d'Affaires in St. Petersburg, Hr. Baron v. Selby, nach Kiel abgereiset.

Se. Excellenz der Staatsminister Hr. Graf von Schimmelmann, sind

von ihrer nach den Herzogthümern gemachten Reise nach Kopenhagen zurückgekommen. Das Paketboot, auf welchem Se. Excellenz die Uebersahrt von Kiel machten, war bey einem heftigen Sturm in grosser Gefahr. Bey diesem, am 6. Okt. statt gehaltenen Sturm wurden auch verschiedene Schiffe auf der Kopenhager Rbede beschädigt, und eine kleine von Kopenhagen abgegangene Facht verunglückte bey der Insel Horen, ohne daß von der Mannschaft jemand gerettet werden konnte.

Die Kopenhager Stadthauptmannschaft hat Order erhalten, einen Vorschlag einzubringen, wie die zweyte Abtheilung des hiesigen Bürgermilitärs am besten bald möglichst organisiert werden könne.

Schon seit einigen Tagen finden sich starke Nachfröste ein, und zwar so, daß kleine Gewässer ziemlich dick mit Eise belegt sind. Auch bey Tage ist die Luft so kalt, daß man schon zu der Ofenwärme seine Zuflucht nehmen muß.

Am 12. Okt. Nachmittags sind die aus der Ostsee gekommenen 4 russisch-kaiserlichen Linienschiffe und 2 Fregatten, welche einige Tage bey Dragou vor Anker gewesen waren, auf der Helsingoerrbede angekommen.

F r a n f r e i c h.

Zu Moulin werden gegenwärtig die, als Kriegsgefangene behandelten Engländer von höherem Range, mit der größten Strenge bewacht. Einigen davon hat es dennoch geglückt, zu entkommen.

Advertissemente.

In Folge hoher Subernalverord-
nung vom 11. Oktober l. J. Zab^l
42,557. wird zur Besetzung der bey
dem mosciscker Magistrat erledigten
und mit einem Gehalt von 200 flr.
verbundenen Stadtkassierstelle gegen
Erlag einer baaren oder annehmbaren
fidejussorischen Dienstkaution von 500
flr., der zugleich daselbst das Kon-
skriptionsgeschäfte zu besorgen, und die
Aufsicht über die Militärquartiere zu
tragen haben wird, der Konkurs auf
den letzten Monat November l. J.
ausgeschrieben und die Kompetenten,
welche sich mit den erforderlichen Kennt-
nissen in Kassa-Manipulationsges-
schäften, und mit der Kauzionsfähigkeit
auszuweisen vermögen haben, ihre
mit den nöthigen Beihilfen versehenen
Besuche längstens bis Ende des bes-
agten Novembermonats bey dem Kreis-
amte in Przemyśl anzubringen.

Krakau den 2. Nooember 1805.

Friedenthal.

3

Rundmachung.

Laut hoher Subernalverordnung
vom 27. Oktober und Empfang d. 9.
November l. J. werden die Konkurse
über die auf der hiesigen k. k. Uniz
verstät, und dem k. k. leemberger Lis-
zäs zu besetzenden Lehrämter an fol-
genden Tagen gehalten:

Für das Lehramt der Physik in Lems-
berg, in lateinischer Sprache, mit ei-
nem Gehalte von 800 flr. und der
Vorrückung in 900 und 1000 flr.
den 14. November l. J.

Eben dieser Tag für das Lehramt
der Universalgeschichte und der österrei-
chischen Staatsgeschichte an der Uniz
verstät zu Krakau, mit einem Gehalte
von 1000 flr. und dem Rechte in die
höhere Gehaltsstufen von 1100 und
1200 flr. vorzurücken.

Für die Lehrstelle der höhern Ma-
thematik und der Astronomie in Kras-
kau, womit auch die Besorgung der
Sternwarte verbunden ist, und deren
Gehalt 1000 flr. ohne Vorrückung in
eine der nach dem neuen Plane bestimm-
ten höhern Gehaltsstufen beträgt, wo
aber diesem Professor für die Besors-
gung der Sternwarte insbesondere jähr-
lich 500 flr. bewilliget sind, wie auch
für die Stelle des Adjunkten der Sterne-
warte, mit einem Gehalte von 800 flr.
jährlich, ohne Vorrückung, zu welch
legterer, so wie zu der ersteren die
Kenntniß der polnischen Sprache noth-
wendig ist, den 21. November.

Für

Für das außerordentliche Lehramt der deutschen Sprache und Literatur in Krakau, mit jährlich 600 fr. ohne Vorrückungsrecht, eben diesen 21. November.

Für das außerordentliche Lehramt der praktischen Mathematik in Krakau, mit einem Gehalt von 600 fr. ohne Vorrückung, dann für das Lehramt der französischen Sprache, mit einem Gehalt von 300 fr. ohne Vorrückung, den 28. November.

Für das außerordentliche Lehramt der Architektur, mit einem Gehalt von 1000 fr. ohne Vorrückung, dann für jenes der italienischen Sprache in Krakau, mit einem Gehalte von 300 fr. ohne Vorrückung, den 5. Dezember.

Für das Lehramt der Pathologie und Materia medica zu Krakau in lateinischer Sprache, mit einer Besoldung von 1500 fr., den 16. November.

Für das vereinigte Lehramt des theoretischen medizinischen Unterrichtes und der medizinischen Klinik für Chirurgen an der Krakauer Universität, beyde Gegenstände in polnischer Sprache, mit einem Gehalt von 1000 fr., den 18. November.

Für die Profektorstelle mit Besorgung des Lehramtes der Anatomie in deutscher und polnischer Sprache, ebendasselbst, mit dem Gehalt von 1000 fr., den 19. November.

Für das vereinigte Lehramt der theoretischen praktischen Chirurgie, der Chyrurgischen Klinik und Geburtshülfe,

in polnischer Sprache, ebendasselbst, mit einer Besoldung von 1200 fr., den 20. November.

Für die Stelle des Adjunkten der Chirurgeneykunde, welche derselbe in polnischer Sprache an der Krakauer Universität zu lehren hat, mit einer Besoldung von 500 fr. und

Für das Lehramt der Geburtshülfe in der polnischen Sprache, am lemsberger Liceo, den 23. November l. J.

Für das Lehramt des Kirchenrechts an der Krakauer Universität, mit einem Gehalte von 1200 fr. nebst der Vorrückung in 1400 und 1500 fr., dann für das Lehramt des Natur=Staats= und peinlichen Rechtes am lemsberger Liceo, mit einem Gehalte von 800 fr. und der Vorrückung in 1000 und 1200 fr., und

Für das Lehramt des Civilrechtes nebst Einschaltung des Provinzialrechtes, eben mit einem Gehalte von 800 fr. und ähnlichen Vorrückungsrechte am lemsberger Liceo, den 21. November d. J.

Diejenigen also, welche eine der befragten Lehrkanzel zu erhalten wünschten, hoben sich auf den obbestimmten Tagen bey den betroffenen Herren Fakultätsdirektoren zur Abhaltung der Konkursprüfung geziemend zu melden.

Von der k. k. Universität zu Krakau
am 10 November 1805.

Von Seiten der k. auch k. k. krai-
 bouer Provinziallandrechte wird allen,
 denen zu wissen daran gelegen, mit-
 tels gegenwärtigen Edictes bekannt ge-
 macht: Se. k. auch k. k. Majestät
 hoben auf den, von der Frau Anto-
 nilla Zborowska geb. Czarnocka, wis-
 der die in zwey Instanzen gegen sie
 dekretirte Verschwendung, eingebrach-
 ten Rekurs, sowohl den Bescheid die-
 ser k. k. Landrechte vom 18. Aug. 1804,
 als auch den konfirmirenden Bescheid
 des k. k. Universalappellationsgerichtes
 vom 29. Jänner 1805, in Hinsicht
 der Verschwendungserklärung und Er-
 nennung eines Vertreters, dahin ab-
 zuändern befunden: daß die Ver-
 schwendungserklärung gegen die Frau
 Rekurrentin Antonilla geb. Czarnocka,
 nicht statt habe.

Krakau den 14. August 1805.

Joseph von Mikorowicz,

D. Lichocki.

Eternel.

Aus dem Rathschlusse der k. k.
 kraiouer Landrechte.

Elter, I

Zufolge Zirkulars vom 25. Novem-
 ber 1803 wird bekannt gemacht, daß
 der Advokat Jozef Spytecti in Krac-
 kau am 25. Oktober gestorben sey.

Die Partheyen, denen er diente,
 mögen sich an die Abhandlungsinstan-
 z alhier um die etwa ihm anvertrauten
 Schriften, Urkunden, cc. verwenden.

Vom k. k. kraiauer Kreisamt den
 30. Oktober 1805.

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 14. November.

Der Herr Felix von Dzwonowski mit
 2 Bedienten, wohnt in der Stadt,
 Nr. 94., kömmt von Gromnik aus
 Ungarizien.

Der k. k. Hauptmann Herr Franz
 Dümont mit Gattin, wohnt in
 Stradom Nr. 16., kömmt von
 Wien.

Der Herr Andreas von Kornulski mit
 3 Bedienten, wohnt in Kleparz,
 Nr. 48., kömmt vom Lande.

Am 15. November.

Der Herr Graf von Humnicki mit 1
 Bedienten, wohnt in der Stadt,
 Nr. 504., kömmt von Wien.

Der kaiserl. russ. Artilleriemajor Herr
 Baron von Potho mit 1 Bedien-
 ten, wohnt in der Stadt, Nr. 452.,
 kömmt von Wien.

Der Herr Graf Stanislaus von Wa-
 dzicki mit 2 Bedienten, wohnt in
 der Stadt, Nr. 487., kömmt vom
 Lande.

Am:

Am 16. November.

Der Herr Rajetan von Paris mit Familie und 3 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 460., kommt vom Lande.

Am 17. November.

Der Herr Graf Rajetan von Biedrzanowski mit 3 Bedienten, wohnt in Kleparz, Nr. 251., kommt vom Lande.

Am 18. November.

Der Herr Joseph von Kochanowski mit Familie und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 521., kommt vom Lande.

Der Herr Julian von Kroenoaki mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 91, kommt vom Lande.

**Verstorbene in Krakau und in
den Vorstädten**

Am 4. November.

Dem Tagelöhner Paul Pobbiewitz f. L. Franziska, 1/2 Jahr alt, an der Abzehrung, auf dem Schloß, Nr. 163.

Dem Mehlhändler Gregor Donwinski f. S. Stanislaus, 3 1/2 Jahr alt, auf dem Sand, Nr. 35.

Am 5. November.

Der Schneidergeselle Thomas Kowalski, 46 Jahr alt, an Gliederreissen, im St. Lazarospital.

Dem Tagelöhner Kasimir Hermatis f. L. Regina, 2 1/2 Monat alt, an Steckkathar, in Kleparz Nr. 109.

Dem Tagelöhner Jakob Drosty f. S. Michael, 38 Tage alt, an Konvulsionen in Kleparz, Nr. 90.

Dem Krämer Johann Langer f. L. Thella, 1/2 Jahr alt, an Pocken, in Kleparz Nr. 162.

Dem Schneidermeister Ignaz Karick f. S. Nikolaus, 9 Wochen alt, an Konvulsionen, in der Stadt, Nr. 229.

Am 6. November.

Der Michael Kwapienski, 67 Jahr alt, an der Wassersucht, in der Stadt, Nr. 469.

Dem Fleischhauer Philipp Domogalski f. L. Elisabeth, 8 Tage alt, an Konvulsionen, in der Stadt, Nr. 617.

Der Wechtilda Erberowa i. S. Simon, 14 Tage alt, an Konvulsionen, in der Stadt, Nr. 407.

Am 7. November.

Dem Bedienten Gregor Binder f. S. Gottfried, 8 Tage alt, an Konvulsionen, in der Stadt, Nr. 615.

Dem

Dem Tagelöhner Kanti Mandziński s. S. Johann, 7 Jahr alt, an Pocken, in der Stadt, Nr. 289.

Am 8. November.

Dem Albert Kasperkowitz s. L. Ludwina, 3 1/2 Jahr alt, an der Wassersucht, in der Stadt, Nr. 317.
Die Maria Ticherny, 30 Jahr alt, am Schlagfluß, im St. Lazarspital.

Am 10. November.

Dem Tagelöhner Franz Kusajinski s. L. Salomea, 3 Jahr alt, in der Stadt, Nr. 602.

Der Hedwig Bukowski s. L. Karoline, 8 Tage alt, an Konvulsionen, in der Stadt, Nr. 589.

Der Witwe Salomea Bukowska s. L. Salomea, 7 Tage alt, an Konvulsionen, in der Stadt, Nr. 225.

Am 11. November.

Dem Tagelöhner Matthias Wilkinski s. S. Karl, 8 Tage alt, an Konvulsionen, auf dem Sand, Nr. 346.

Dem Schuhmachermeister Diazinich Janda s. S. Peter, 1 1/2 Jahr alt, an der Abzehrung, in der Stadt, Nr. 634.

Am 12. November.

Der Tagelöhner Mikolans Kawecki, 70 Jahr alt, an der Lungensucht, auf dem Sand, Nr. 180.

Dem Militärpolizeigemeinen Martin Latinowicz s. S. Martin, 3 Wochen alt, an Pocken, in Stradom, Nr. 14.

Am 13. November.

Dem Tischlermeister Dominik Krotowicz s. S. Felix, 1 Jahr alt, an der Abzehrung, in der Stadt, Nr. 277.

Der Herr Graf Jakob von Wodzicki, 68 Jahr alt, an der Lungenentzündung, in der Stadt, Nr. 305.

Die Tagelöhnerin Susanna Janicka, 70 Jahr alt, an Schwäche, in Zwierzniez, Nr. 297.

Am 14. November.

Die Wittwe Sophia Koskiewichowa, 40 Jahr alt, an der Lungensucht, in der Stadt, Nr. 327.

Dem städtischen Wundarzt Joseph Hruschka s. L. Anna, 8 Tage alt, an Konvulsionen, in der Stadt, Nr. 422.

Der Bierbrauer Johann Werner, 60 Jahr alt, an der Lungensucht im St. Lazarspital.

Krafauer Marktpreise

vom 12. November 1805.

		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Der Koroz	Weizen zu	15	—	14	30	14	—	—	—
—	— Korn	13	30	13	—	12	—	—	—
—	— Gersten	10	—	9	30	9	—	—	—
—	— Haber	6	—	5	30	5	—	—	—
—	— Hirse	26	—	25	—	24	—	—	—
—	— Erbsen	11	30	11	—	—	—	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Subernal-Buchdrucker.